

stabile Erträge. Sie sind die Voraussetzung dafür, daß auch die Land- und Nahrungsgüterwirtschaft einen noch größeren Beitrag zur allseitigen Erfüllung der Hauptaufgabe leistet, zur Verwirklichung der beiden eng miteinander verbundenen Ziele unserer marxistisch-leninistischen Agrarpolitik.

Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter unseres Bezirks haben durch die Qualität bei der Feldbestellung und bei der Pflege der Kulturen viel dazu getan, daß gute Erträge erzielt werden. Jetzt steht die größte Arbeitsspitze des Jahres bevor: Die Ernte mit allen Folgearbeiten, die Bergung und Lagerung alles dessen, was gewachsen ist, mit den geringsten Verlusten und die sofortige Wiederbestellung der Felder. Diese Zeit ist jedes Jahr eine große Bewährungsprobe für jede Parteiorganisation, für jeden Genossen und alle Werktätigen in der Pflanzenproduktion.

Politische Verantwortung

Es ist ein Grundanliegen der politischen Führungstätigkeit der Bezirksleitung, die Kreisleitungen und die Grundorganisationen immer besser zu befähigen, in einem ständigen Prozeß den Werktätigen der sozialistischen Land- und Nahrungsgüterwirtschaft die politische Verantwortung bewußtzumachen, die sie für die Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages tragen. Wir gehen davon aus, daß es das Ziel des Sozialismus ist, das materielle und kulturelle Lebensniveau der Menschen immer besser zu gestalten. Dazu gehört eine stabile Versorgung in hoher Qualität mit Nahrungsgütern und ebenso die gute Versorgung der Industrie mit Rohstoffen. Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter haben große Leistungen dafür vollbracht, sie haben mit Hilfe des Staates die komplizierten Bedingungen des vergangenen Jahres gemeistert, so daß die Versorgung bei gleichbleibenden Preisen gesichert wurde. Aber die Versorgung ist keine statische Größe.

Die Anforderungen an die Leistungskraft der Landwirtschaft wachsen weiter, sie wachsen beträchtlich. Die Bürger unseres sozialistischen Staates stellen immer höhere Ansprüche an die Nahrungsmittel, an die Qualität, an die kontinuierliche Versorgung, zum Beispiel an ein ständig ausreichendes Angebot an Gemüse usw. Der Bedarf der Tierproduktion an Futter nimmt weiter zu, dafür müssen mehr Getreide und andere Futtermittel in hoher Qualität erzeugt werden. Die prinzipielle Aufgabe, die einheimische Rohstoffproduktion zu erhöhen, betrifft in vollem Maße die Landwirtschaft. Deshalb sind im Fünfjahrplan so hohe Ziele vorgegeben. Diese Notwendigkeiten mit all den Konsequenzen für die weitere Intensivierung der Produktion zu erläutern, ist eine wichtige Aufgabe in der politischen Massenarbeit.

Plan -
Kampfprogramm
ersten Ranges

Besonders große Anstrengungen erfordert der Plan des Jahres 1977. Die Werktätigen der Landwirtschaft des Bezirkes Schwerin haben die Verpflichtung, Nahrungsgüter in einer Menge und Qualität zu produzieren, die ausreicht, um mehr als dreimal soviel Menschen zu ernähren, wie unser Bezirk Einwohner hat. Dazu ist erforderlich, 42,8 dt GE je Hektar zu ernten. Solche Ergebnisse wurden auf unseren im allgemeinen leichten Böden bisher noch nicht erreicht.

Unser Standpunkt ist, daß der Plan nur als das Minimum angesehen werden sollte, das unbedingt erreicht werden muß. Angesichts des wachsenden Bedarfs und der Notwendigkeit, überall eine angemessene Futterreserve anzulegen, ist die Überbietung der Planaufgaben